

Botzacker

Kategorie

Flurname (Wiese).

Bedeutung

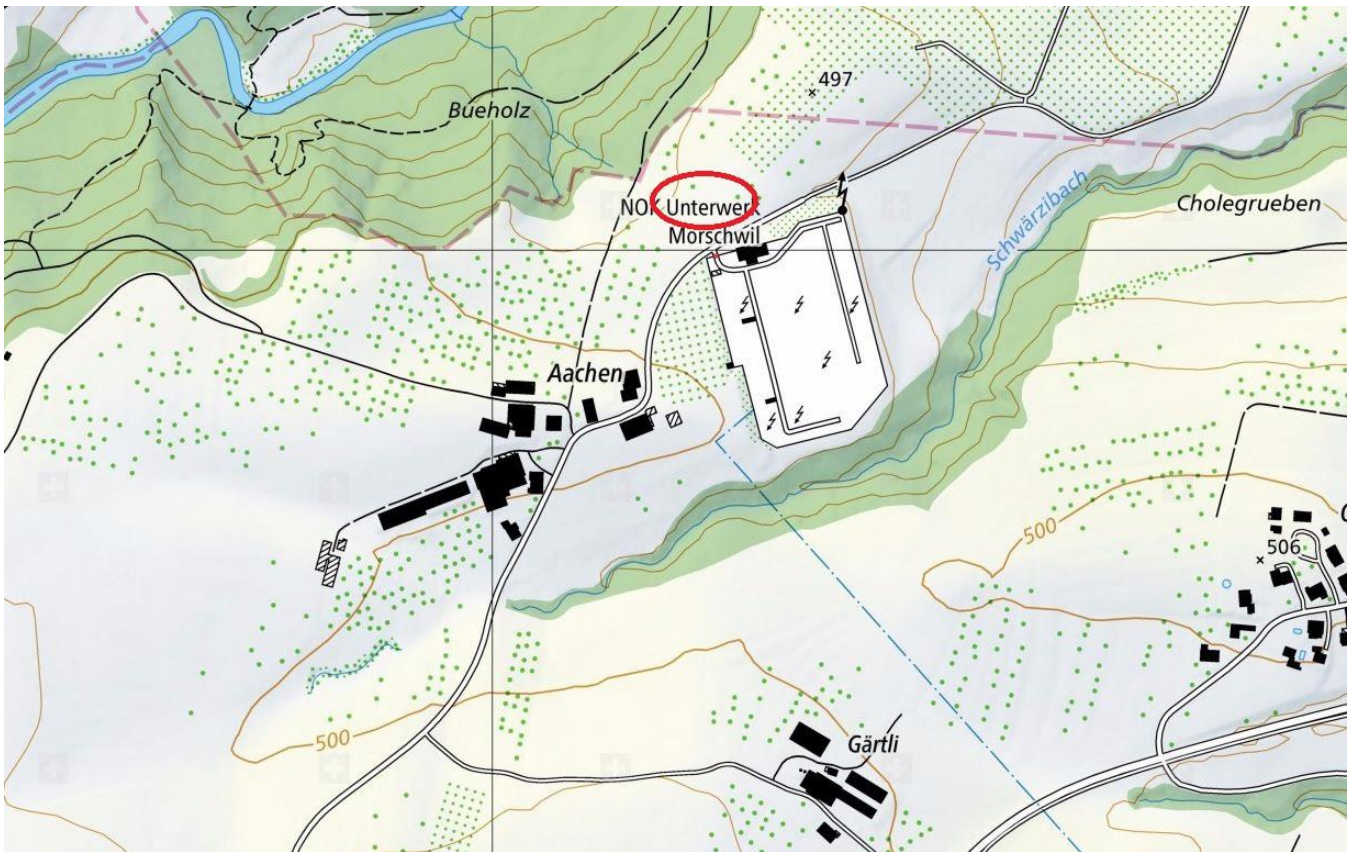
„Acker des Botz“.

Bemerkungen

Auch an diesem Beispiel zeigt sich, wie zählebig Flurnamen sind, auch wenn sie vom Sinn her nicht mehr zutreffen: Der *Botzacker* wird längst nicht mehr als Acker bestellt, sondern als Wiese genutzt. Im Helvetischen Kataster von 1802 wurde der „Bots Acker“ dagegen noch als „Baufeld“, d.h. als Ackerland registriert.

Fotos

Lokalisierung: Botzacker



Zusatzinformationen: Botzacker

Belege

- 1802: Bots Acker
Helvetischer Kataster
- 2017: Botzacker
Mündliche Auskunft von Herr E., Gewährsperson aus Mörschwil

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

„Acker des Botz“.

Das Grundwort *Acker* geht auf althochdeutsch *ackar*, mittelhochdeutsch *acker* (= „Acker, Feld, Ackerfeld“) zurück (vergleiche zu „Acker“: Arnet, 1990, S. 6; Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, 2007, S. 25) und bezeichnet im Unterschied zur Wiese bzw. Weide das mit Feldfrüchten bebaute oder zur Anpflanzung bestimmte Stück Land. Die früher auch in unserem Gebiet grosse Anzahl Äcker verlangte eine entsprechend differenzierte Bezeichnung.

Das präzisierende Bestimmungswort *Botz-* könnte sich auf einen Personennamen *Bot*, *Butz*, oder *Botz* beziehen. Damit würde auf einen ehemaligen Eigentümer der Parzelle hingewiesen („Acker des Botz“). Im Appenzellerland ist der Flurname *Botzenholz* überliefert, der auf einen Übernamen *Butz* zurückgeführt wird (vergleiche Appenzeller Namenbuch, Band 2.1, 2013, S. 287). *Butz*, im Dialekt *Botz*, ist ein Kobold, und als Übername bezeichnet er eine koboldähnliche Person (vergleiche Appenzeller Namenbuch, Band 2.1, 2013, S. 367).

Dass das Bestimmungswort auf schweizerdeutsch *Bütz*, *Bützi*, *Bötzel* („Tümpel, Quelle, Tränkestelle für Vieh“) zurückgeführt werden kann, ist eher unwahrscheinlich. Es fehlen Belege in einer Schreibweise mit Umlaut, die darauf hindeuten würden.